

Fif. 7, 8	..	..	f.	..	..	♂♂.
.. 9, 10	..	<i>luridata</i>	Bkh.	Stammform	♂♀	(zu dunkel).
.. 11, 12	..	..	f.	<i>intermediata</i>	Raebel	♂♂.
.. 13, 14	..	..	..	..	..	♀♀.
.. 15—17	..	..	f.	<i>variegata</i>	Raebel	♂♂.
.. 18—20	..	..	..	..	..	♀♀.
.. 21—23	..	..	f.	<i>fasciata</i>	Raebel	♂♀. ♂.
.. 24, 25	..	..	f.	<i>cornelseni</i>	Hoffm.	♂♂.
.. 26	..	..	..	..	..	♀.

## Insekten als Kulturfolger.

### Eine Umfrage.

Die deutsche Entomologische Gesellschaft beabsichtigt, die Bearbeitung einer Reihe von Fragen über die heimische Insektenfauna in Angriff zu nehmen, zu deren Lösung die Hilfe möglichst zahlreicher Mitarbeiter notwendig ist. Als erste dieser Fragen soll die folgende untersucht werden:

Wo, seit wann, in welchem Umfange und unter welchen Umständen treten Insekten als Kulturfolger auf?

Der Begriff der „Kulturfolger“, in der Ornithologie und Herpetologie seit langem bekannt, wird in der Entomologie erst seit wenigen Jahren gebraucht. Im weitesten Sinne gehören zu den Kulturfolgern auch die meisten Schädlinge der Land- und Forstwirtschaft, die bereits vor Einführung von Ackerbau und Forstkultur der heimischen Fauna angehörten, ohne aber die Nähe des Menschen zu bevorzugen. Diese sind jedoch hier nicht gemeint. Solange nicht eine größere Zahl einwandfreier Beobachtungen und Feststellungen (deren Sammlung diese Umfrage anstrebt) vorliegen, ist es nicht ratsam, eine endgültige Definition des Begriffs „Kulturfolger“ zu geben. Als eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entscheidung, ob eine Art als Kulturfolger anzusehen ist oder nicht, muß jedoch schon jetzt der Umstand bezeichnet werden, daß nur einheimische Arten dafür in Betracht kommen. Die sich aus eingeschleppten oder eingeführten Arten zusammensetzende sog. Adventivfauna scheidet hierfür völlig aus. Zur Erläuterung seien einige in der Berliner Gegend und z. T. auch an anderen Orten festgestellte Kulturfolger aufgeführt.

Ein besonders typischer Fall ist das Verhalten der Fliedermotte *Gracilaria (Xanthos pilapteryx) syringella* F. Sie ist ursprünglich Waldbewohner, fraß als solcher ausschließlich an Esche, lebt aber seit der Einführung von Flieder (*Syringa*) und Liguster als Garten- und Parksträucher fast nur noch und oft in ungeheuren Mengen auf diesen, während sie in Wäldern an Esche nur noch äußerst selten vorkommt. Seitdem in den letzten Jahrzehnten die (mit den genannten Pflanzen zur Familie der Oleaceen gehörige) Goldweide (*Forsythia*), die aus China bzw. dem östlichen Mittelmeergebiet stammt, überall als Zierstrauch gepflanzt wird, hat die

Fliedermotte auch diese als Nährpflanze angenommen und befällt sie in immer größerem Maße. In jüngster Zeit wurde sie auch schon auf Caprifoliaceen (*Lonicera*, *Symphoricarpus*) gefunden.

Ein ähnlicher Vorgang ist bei der Minierfliege *Agromyza impatientis* Br. zu beobachten. Sie lebt ursprünglich auf der heimischen *Impatiens noli tangere* L. Seit der Einschleppung der mongolischen *Impatiens parviflora* DC., die in den letzten Jahrzehnten ein an vielen Stellen unausrottbares Garten- und Parkkraut geworden ist, sind die blaßgrünen Gangplatzminen der Fliege auf dieser neuen Wirtspflanze überall massenhaft zu finden, während die ursprüngliche Nährpflanze kaum noch befallen wird.

Eine Sackträgermotte, deren Vorhandensein durch die von ihren Raupen gefressenen, schneeweißen, scharfrandig begrenzten Minierflecke sehr auffällt, *Coleophora saponariella* Heeg., ist anscheinend z. Zt. auf wildwachsenden Stöcken des Seifenkrauts (*Saponaria*) recht selten, aber vielfach sehr häufig da zu finden, wo *Saponaria* angepflanzt wird, vor allem auf Friedhöfen und in Hausgärten.

Der bekannteste Kulturfolger unter den Käfern ist der Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis* L.), der in Wäldern kaum noch anzutreffen ist, aber in Gerbereien und in den Mistbeeten der Gärtnereien an vielen Orten häufig ist. Sein Verschwinden aus den Eichenwäldern geht zweifellos auf die Intensivierung der Forstwirtschaft zurück, die keine toten Stämme mehr in den Wäldern duldet. Aus dem gleichen Grunde ist auch der Hausbock (*Hylotrupes bajulus* L.) zum Kulturfolger geworden. Er ist stellenweise sogar durch starken Fraß in Telegraphenstangen schädlich aufgetreten. Wahrscheinlich ist als „Kulturfolge“ auch ein erst vor kurzem beobachteter Fall anzusehen. Der weit verbreitete Salzkäfer *Bledius tricornis* Hbst. trat plötzlich bei Berlin massenhaft auf einem reich mit Kali gedüngten Brachfeld auf. In gewissem Sinne ist in diesem Zusammenhang auch zu erwähnen, daß *Carabus auratus* L. bei seinem stetigen Vordringen nach Osten sich zur Ueberschreitung für ihn sonst unpassierbarer Sumpfbiete der Eisenbahndämme bedient.

Von den Hymenopteren treten als Kulturfolger drei Bienenarten auf: die Mooshummel *Bombus hypnorum* L. (Thoraxrücken rotbraun, Hinterleib schwarz mit weißer Spitze), die Frühlings-sandbiene *Andrena fulva* Schrk. (♀ oberseits auffallend pelzig fuchsrot, unterseits schwarz behaart) und die ebenfalls im ersten Frühjahr erscheinende *Osmia rufa* L. (beide Geschlechter lebhaft fuchsrot behaart) werden seit Jahren in Mittel- und Norddeutschland in Parkanlagen und Hausgärten viel häufiger als im „Freien“ beobachtet. Die beiden letztgenannten lockt wahrscheinlich der viel größere Reichtum an Frühlingsblüten in die Städte.

Wir bitten alle Entomologen, uns ihre Beobachtungen über die genannten und andere an ihrem Wohnort als Kulturfolger auftretende Insekten zu berichten. Eine zusammenfassende Bearbeitung der eingegangenen Mitteilungen wird alsbald in den

„Mitteilungen der D. E. G.“ veröffentlicht werden. Allen Einsendern wird ein Sonderdruck dieser Veröffentlichung nach Erscheinen kostenlos zugestellt werden. Einsendungen sind zu adressieren an die Deutsche Entomologische Gesellschaft, Berlin, N 4, Invalidenstraße 43.

Hedicke.

---

## Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

### 5. Sitzung am 25. März 1927.

Anwesend 19 Mitglieder.

Herr Warnecke zeigt das Ergebnis einer von Herrn Diehl durchgeführten Eizucht von *Arctia villica* L. Die Eier wurden im vorigen Jahre von Herrn Meyer, Pinneberg, von seiner Spanienreise geschickt und haben wunderbare Exemplare der südlichen Form *konewkai* Fr. ergeben.

Dann macht W. auch noch auf einen südeuropäischen Spanner, *Boarmia ilicaria* H. S. aufmerksam, der seine Nordgrenze in Deutschland in Waldeck erreicht. In den letzten Jahren fand man ihn in Dänemark, so daß die Möglichkeit eines Vorkommens in Norddeutschland nicht ganz ausgeschlossen ist. Die Raupe des *B. secundaria* Esp. etwas ähnlichen Falters lebt in Südeuropa auf *Quercus ilex*, wurde in Deutschland und Dänemark aber an *Liguster* beobachtet.

Der Rest des Abends wurde von weiteren Beratungen über die Fortsetzung unserer Fauna, Teil Spinner, ausgefüllt.

### 6. Sitzung am 8. April 1927.

Anwesend 20 Mitglieder.

Nachdem der Vorsitzende einen Brief von unserem zur Zeit in Spanien weilenden Mitgliede Herrn Meyer-Pinneberg verlesen hatte, hält W. seinen Vortrag über die Erscheinungszeit der verschiedenen Generationen bei unseren einheimischen Lepidopteren (hierüber erscheint besonderer Aufsatz in der I. E. Z.).

Herr Pagels teilt hierauf zur Ergänzung unserer Schwärmerfauna mit, daß er *Sm. ocellata*-Raupen einwandfrei festgestellt an Apfelbaum gefunden hat, was von Herrn Diehl bestätigt wird.

Herr Harder erzählt von seinen jüngsten Erfahrungen im Sesiensammeln. Wenn es auch von *Sesia sphecoformis* Gern. und *Sc. tabaniformis* Rott. z. B. heißt, sie treten nur alle 2 Jahre auf, so hat H. bei uns die Beobachtung gemacht, daß, wenn nicht durch außergewöhnliche Ereignisse Verschiebungen eintreten, man in jedem Jahre eine entsprechende Anzahl erwachsener Raupen, die also schon die 2. Überwinterung hinter sich haben, finden kann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Insekten als Kulturfolger. 106-108](#)